# Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

mit Musnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate foften bie 6gefpaltene Beile oder deren Raum 15 Pfg. Drud und Derlag der Buchdruderei von Retlamen pro Zeile 30 Pfg.

Deramwortlicher Redafteur: IL Cemb.

Ferniproch-Anjchluh ftr. 30. Pojijcheckkonto Frankfurt a. M. ftr. 7639.

21. Cemb in Branbach a. Abein.



Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Sejchäftsftelte : Friedrichftrafe fr. 13. Redaftionsichluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel-9 jährlich 1,50 211f.

Don Berfelben frei ins Baus ge-Liefert 1,92 2177.

25. Jahrgang.

3ir. 159.

dente

eres

Alt.

r.

ten,

jugen,

to mind

ntites# tt M iltüder

10.0

### Generalkommando bilf!

Das ift der Ruf, der in diesen schweren Beiten viel-soch laut wird. Und der Ruf bleibt nicht ungehört und nicht ohne erfreuliche Wirfung. In Kriegszeiten haben die biltgerlichen Gewalten und Behörden in mancher Besiehung das Bepter an die alles überragende Militär-gewalt abgeben müffen. Jeht find es die General-tommandos, denen sich, sobald sich auf irgendeinem Gebiete unferes beimifchen Lebens eine neue Gefahr erhebt, bie Blide der Allgemeinheit suwenden, von benen man Silfe in der Rot erwartet. Ste haben jest die Rolle von Belfern in ber Rot gu fptelen, mas ihnen vielleicht in ben meiften Fallen febr ehrenvoll, in einigen aber auch recht

merwanicht ericheinen mag. 3hr neueftes Arbeitsfeld, auf bem fie fich mobl ober übel verfuchen muffen, ift ber Rampf gegen ben Lebensmittelwucher. Die Bayern find bier mit gutem Beifptel porangegangen. Das Dinchener Generalfommando bat ben unfanteren Dachenichaften einzelner Berfonen unb ben Auswüchsen bes Swifchenhandels beim Umfat notmenbiger Lebensmittel und Bebarfsgegenftanbe Gebbe angefagt und brobt ihnen Befangnisftrafen an, wenn fie bie Schwierigfeiten ber Rriegszeit sur Musbentung ber Beoblferung und namentlich ber fleinen migbrauchen wollen. Bas feine Marktpolizei bisher gu unternehment magte, well bie Grunbfabe bes freien Spiels der Kräfte ihr im großen und ganzen umantasibar ichienen, das besorgt seht ein Feder-strich der Militärgewalt. Und da man weiß, daß diese gans und gar nicht mit fich fpagen läßt, barf man icon vor ber blogen Inachterklärung ber naberbeseichneten Sandlungen und Machenschaften eine heilsame Wirkung erhoffen, ohne bag es im allgemeinen nötig werden wirb, von den Strafbefugniffen Gebrauch su machen. Auch die Luft sur Umgehung ber festgelegten Latbestände burch mehr oder weniger ichlau ausgeklügelte Abweichungen bei Raufs und Bertaufsvereinbarungen wird fich hoffentlich nicht erft ans Licht wagen. Sie wurben auch fcwerlich auf ihre Roften fommen, benn bas Bublifum ift über bie Braftifen ber Lebensmittelwucherer fcon ohnehin febr aufgebracht und wurde nun, ba es bie Militargewalt auf feiner Seite weiß, mit jedem pon ihnen furgen Brogeg machen. Auf der andern Seite mare es freilich auch ungerecht, wollte man die Schwierigfeiten, bie fich bier und ba in ber Berforgung bes Bolfes mit Lebensmitteln seigen, lediglich ber Billfür ober Schlechtigfeit einzelner Sanbler ober bem Gigennut ber Brodusenten gur Loft legen. Es fehit vielmehr in mancher Begiebung und an manchen Stellen an ber in Rriegszeiten befonbers notigen Berfeinerung ber Organisation, die es nicht bagu fommen last, daß an einem Plate fich übergroße Borrate anbaufen, mabrend an einem anderen Orte ober in einer anderen Stadtgegend baran Mangel berricht. Sanbelt es tich bierbei um schnell verderbliche Ware — was ja ge wöhnlich der Fall ist —, so ist ein übermäßiges Empor schnellen der Preise nur zu erflärlich. Trot ber natür liden Urfachen biefer unerwünschten Breisbewegungen iff aber auch eine gewiffe Mitfould unlauterer Elemente an ben Rotftanben nicht gu leugnen, die fich namentlich für bie armere Benolfering febr empfindlich bemertbar machen, und bas Borgeben ber militarifchen Beborben wird deshalb von allen Gerechtbenkenben gebilligt werden.

Montag, den 12. Juli 1915.

Unter dem Schube diefer Borfebung fühlen wir uns ficher und rubig, benn fie waltet ohne Anfeben der Berson thres Amtes und weiß mit ftarter Sand auch ba Ordnung su ichaffen, wo man in Friedenszeiten aus bem Stadium ber Bebenten und Ermagungen niemals berausgefommen Freilich greift fie nicht immer blog ein, um bem friedlichen Burger Unnehmlichfeiten gu bereiten. Bo es fein muß, kann fie ihm auch recht unbequem werden, und auch hier ist es Bayern, das die Kehrseite der Medaille zuerst einem zu spüren bekommt. Es kann jeht jeden Tag in Men oder Augsburg passieren, daß den Bier-wirten bestand das zu einer Tageszeit, zu ouft noch entfernt nicht baran bachten, nach Saufe gu gegen. Auch hier ift es bie Militargewalt, bie sugegriffen bat, um gewiffe allgemeine Intereffen fichersuftellen. Den fünften Teil ber Bierproduktion nimmt fie gleich von porn berein für unfere braven Felbgrauen in Beichlag. Darüber hinaus ift fie auf eine möglichfte Ginfchrantung bes Berbrauchs bebacht, weil unfere vielfeitig in Unipruch genommenen Gerftenvorrate geftredt werben muffen, wenn feine Berlegenheiten eintreten follen. So muß wohl mancher icone Durft in biefen beigen Tagen ungelöscht bleiben, und bie iconften Belbaugsplane umferer bewährten Stammtifchitrategen gelangen nicht gur Musführung, weil es an Stoff fehlt, fie gehörig ausreifen su laffen. Aber bie Banern finden fich mit biefen un-erhorten Gingriffen in ihre verburgte Trintfreibeit ebenfo willig ab, wie fie fich ben militarifchen Schut por fiberporteilung burch Lebensmittelwucherer gern gefallen laffen,

Richt anders wird es im übrigen Deutschland fein. wenn bie Bierknappheit auch bort in bie Ericheimung breten wird. Die Samptfache ift. bag unfere Generaltommandos gute Arbeit leiften, und biefes lobenbe Bengnis wird ihnen vom bentichen Bolt in feiner Gefamtheit gern unsgeftellt merben.

Zwischen Libau und Kowno.

- Meues vom Feldmaricall Sinbenburg. -Mus bem Großen Sauptquartier wird uns gefdirteben:

Das vorläusige Biel des Einmarsches in Kurland war, die Dubissa-Linie su beseben und Lidau zu nehmen. Es ist erreicht worden und kann sweifellos behauptet werden. Unsere Stellungen sind dort sehr start ausgedaut. Die weiteren Absichten mussen noch im Dunkeln bleiben. Aber ichon mit den bisherigen Erfolgen konnen

wir augerordentite suprie. Dietn. Das motte Kurland ift landschaftlich von dem Reis. So sehr die
kräftigen Hügelfetten, die ragenden Wälber, die
kräftigen Hügelfetten, die ragenden Wälber, die
kried verstreuten Buscharuppen, die sahllosen Gewässer,
Seen und Sümpse dem Krieger das Leben erschweren, so
sehr entsüden sie den friedlichen Beschauer. Die Landbevölferung verdält sich keir swegs deutschreundlich,
bevölferung verdält sich keir swegs deutschreundlich,
konders über die Feindseligkeit und Sploniererei der Letten
sigen unsere Soldaten sehr. Weiter südlich bei den Litauern
sit's aber auch nicht viel bester. Das Leben in diesen
Landstrichen, die außerhald der wenigen Güter saum ein
nach deutschen Begrissen ansichniges Sans, selbst in den
aroben Ortschaften keine ordentliche Wirtschaft ausweisen, ist
sür die Offswationstruppen alles eher als angenehm.
Immerhin war das Land noch nicht so verarmt, daß nicht
bedeutende Borräte an Lebens- und Futtermitteln,

bebeutenbe Borräte an Lebens. und Futtermitteln,
Bieb. Leder, Spiritus bätten für uns nuhdar gemacht
werden können. Bon besonderem Wert war in wirtschaftlicher dinsicht natürlich die Einnahme des großen Dandelshafens Lidau. In den Speichern dort haben wir ansehnliche Mengen von Erportwaren gefunden, die uns sehr zustatten kamen und den Störungsverluchen der russichen Kleinmarine zum Troh munter nach Deutschland besördert
werden. An Schanz und Wertzeugen sand sich der Bedarf
für eine ganze Armee. Die Fabrit, in der es bergestellt
war, wird vom deutschen Gouvernement weiterbetrieden,
ebenso werden in Lidau seht für unser Geer angeserigt: Ketten, Beschläge, Stackeldraht. Eine Sattlerei
und eine Gerberei sind im Gange; schließlich eine
große Meieret zur Bersorgung der armen Gepollferung mit Rilch. So leisten die Deutschen
auch dier oben eine vorzügliche Organisationsarbeit, die sich
selbit auf das Kinanzwesen erstrecken much, das infolge der
mangelbasten Borsorge der russischen Keinen dan volligen
Zusammendruch war. Die Stadt Lidau dat Lisanate
ausgegeden, die als Bablungsmittel dienen; die Lidauer
Bank beleiht die Requisitionssicheine mit 10 vom Oundert.
Lidau ist eine ansehnliche Stadt und ein prächtiger Badeort
mit vornehmen Billenstraßen, schonen Anlagen und herrlichem
Strande, die Russands in die Beanten, sind mur wirtschaftliche Borteile manntglacher Art gebracht und ein
wertvolles Stüd Russands in die Dand gegeben, sondern er hat bebentenbe Borrate an Lebens. und Futtermitteln,

auch militärisch ben bedentenden Erfolg
erzielt, das der Gegner veransatt wurde, starke Kräfte
dorthin au wersen und dadurch seine Front an anderen
Stellen zu schwächen. — Die Zusammensidse der deutschen
und der russischen Kräfte an der Dubissa. Inie daden unter
vielsachen dlutigen Kämpsen stattgefunden. Dadet sind
uniere Truppen allmählich von der Desensive, die mit starken
Gegenstößen gesührt wurde, zur Disensive übergegangen.
Aus der ersten Beriode set ein Gesecht berausgegrissen, das
für die damaligen Kämpse an der Dubissa dezeichnend ist
und das ein vorbildliches Zusammenwirsen der dreit dauptwassen aufwies. Die Russen, die auf den Besit der
Dubissa-Stellung und besonders des sie beherrschenden
Straßensnotenpunstes Kossisente den größten Wert
legten, führten am 22. Mat eine neue Kerntruppe heran: die aus vier Insanterie-Regimentern und der
augedörigen Artillerie besiedende 1.1 kaufalische Schübenbrigade. Diese ging, unterstützt durch die 15. KavallerieDivision, auf Kossiente los, wurde aber zunächt einen
ganzen Tag lang von den Borvosten unserer Kavallerie
einseits der Dubissa ausgehalten. Die Zeit genügte, um
ausreichende deutsche Berstärkungen beranzuholen und einen auch militarifch ben bedentenben Erfolg

# Der Weg zur höhe.

Gin Lebensbild.

Preisgefronte Arbeit von Frau Gutro. Eduding Radbrud verboten.

kannen, "weshalb?" fragte ia, mit ungehencheltem Er kannen, "weshalb sollte ich Sie um eine Unterredung bitten Diß Goddard?"

eshalb?! Das fragt dieser Mensch noch! Rein, das in in arg", sprudelte es über die Lippen des Mädchens, da iarnig aufgesprungen war und nun mit sunfelnden Kingen und bebenden Lippen vor mich hintrat.

ideshald denn wohl anders, als um das, was Sie mit eit Bochen, seit Monaten, täglich, stündlich mit Bliden und Rasseichnungen aller Art gesagt haben, auch mit Werten auszusprechen?"

Berbengung, trothem mir beim endlichen, blitartig auf mich binganbernden Berkandnis diefer Worte das Blut siedend beiß in die Schläfe stieg.

D Georg! rief sie jett aufschluchzend aus, "das ist doch eupprend!"

Der Riang meines Namens aus diefem Munde tonte mir idrill, widerlich, wie ber einer geriprungenen Glode,

und ernig rief ich jet aus: "Sprechen Sie endlich beutlich, Wis – ich bin wahrhaftig der Rätsel müdel"
"Mein Gott, mein Gott!" stieß sie dann in einer mir unendlich lächerlich erscheinenden Exaltation bervor, "er erschwert mir die Situation noch mit kaltem Blut! D, diese Männer!" und dann dielt sie verschämt beide Sände vors Gesicht und seine beiter hinzur. Gennen Sie denn gar Gesicht und bann bielt sie verschämt deide Jande bats Gesicht und seite beiser hinzur "Können Sie denn gar nicht diese entsehliche Schüchternheit bemeistern, mein Greund?! Ich habe Ihnen so histreich die Sand geboten ich babe Ihnen doch das Bekenntnis Ihrer Liebe so sehr erleichtert, und immer noch gögern Sie ängstlich!" Und das pikante Lockenköpschen sant verschämt auf die Seitensehne des Safas nieder

Seilenlehne bes Sofas nieber. Jeboch — ich?! — ließ es erbarmungslos liegen

und ftampfte sornig mit bem Bug ben Boben

Ich weiß nicht mehr, ob ich nach dieser Erklärung lachte ober — fluchte, soviel erinnere ich mich jedoch, daß ich fühlte, als könnte ich das Mädchen vor mir gelinde

Bubem überwältigte mich das Lächerliche meiner Lage ebensosehr, wie das Peinliche. Mir war, als sei ich nicht mehr ich und bemitleide einen lieben Freund, der in eine jo beitle Riemme geraten war, daß weber er noch ich wußten, wie ba beransaufommen! Rein Pragebengfall ichwebte mir vor, — kein Ausweg difinete fich meinem fiebernden Nachdenken. Und doch mußte ich der albernen Szene ein schnelles Ende machen. Aber wie?
Innerlich nichts von der beneidenswerten Fassung füblend, die ich dußerlich aur Schau trug, sagte ich nach

wenigen Minuten eruft:

Dis Goddard — meine erste Bermutung, als ich Sie zuvor erblickte, bestätigte sich leider durch das Irre-reden der letten Minuten — Sie sind frank, ernsthast fieberfrant!"

Ohne bas Saupt gu erheben, machte fie eine energifch abwehrende Bewegung

Sie wollte alfo feine Beiconigung?! Das erbitterte mich noch am meiften, und entruftet feste ich jest bingu

ohne alle Schonung: "Jedenfalls ist mir Ihr Bhantasieren unerträglich, und als verheirateter Mann muß ich Ihnen gestehen, daß es michts Abstoßenderes gibt auf Erden, als ein Weib, das sich emangipiert vom Schicklicheni"

Das war schart — aber es patz.
Sin gestender Schret folgte — ein leibenschaftliches Kuffadren, und — stols und groß stand sie vor mir mit sprübenden Augen und bebenden Lippen — um dann plötlich in Ohnmacht schmachtend zu versinken, aber wohle weislich nicht zu meinen Füßen san sie wieder, sondern vorsichtig, grazids auf das nahe Sosa zurück im Rieswatrastik.

Beduld vollständig. Rasch überlegt, bistete ich die Simmer-bur weit, schritt auf die Bewegungslofe zu, hob sie ohne Beremonie vom Sosa empor und trug sie auf meinen Armen über die Schwelle. binaus in den Korridor.

Alls ich sie suerst berührte, sucke sie schmeralich aus sammen — ein Beweis, daß die Ohumacht nicht sehr tief war, — und als ich sie nicht zu sanst auf die Steinplatten der Salle niederlegte, hörte ich gans genau, wie die blassen Lindekümmert um ihr serneres Geschick, retirierte ich sedoch so hastig, als besürchtete ich noch einen übersall, in mein Zimmer, verschloß und verriegelte die Türe — und atmete sehr ties, sehr erleichtert auss — und atmete sehr ties, sehr erleichtert auss — allein es sollte noch ein Nachspiel solgen; wenn ich auch nicht sürchtete, daß der tolle Mädchenkopf die alles krönende Dummheit begeben würde, sich selbst ins Gerrebe zu verngen, so wußte ich doch, daß ich mir im Städtchen eine einstüßreiche Feindin geschassen hatte. Und das war sedenfalls unter meinen Berhältnissen nicht weltzug. — sedoch die Sache ließ sich nicht mehr andern und ich betrachtete sie als abgetaul Allein ich irrte mich; ich sannte eben den amerikanischen Character zu wenig!

Am andern Tag sah ich Arabella nur noch einmal wieder — als Lehrer visavis seiner besten Schülerin — bei der össentlichen Brüfung. Kein Blick, weder von Sast noch von Liede, weder von Scham noch von Furcht des lebt, siel auf mich; mit abgewondtem Blick beantwortete sie fühl und sellessfrei sehe Frage, sede Aussorderung. Ven nächstigenden Kousen werd einer Stuch nicht die leiseste Spur der gestrigen Erregung und bitteren Täuschung war zu entdecken!

Den nächsisolgenden Morgen legte ich eben die lebte

bitteren Täuschung war zu entdeckent Den nächifolgenden Morgen legte ich eben die lette Hand an das Ordnen meines Gepäckes, um, wie die Schülerinnen und Lehrer meistens schon getan, die Arbeitige überzusiedeln, Ich batte vor, direkt in meine Kottage überzusiedeln, — da wurde plöslich meine Küre aufgerissen, und ein junger Mann, den ich nie gesehen batte, stürmte herein mit allen Zeichen einer gewaltigen Erregung. Seine ganze Erscheinung trug den Stempel leidenschaftlichen Empfindens.

Fortiebung folat

wegenstoß votzubereiten. Am 23. Mat ließen wir den Geind über den Nuß herüberkommen und sich Rossiente von Rorden her zu näbern. Rachts aber wurde der größere Teil unserer Truppen um den westlichen Flügel des Gegners berumgesübert und zum Angrist dereitgestellt. Als es bell wurde, derch das Berdängnis los. Starkes Artislerieseuer aus unserer Stellung nördlich von Rossiente ergoß sich auf die rufsischen Schübengrüben. Gleichzeitig stürzte sich unsere Infanterie auf die Flanke der rufsischen Stellung und rollte diese auf. Obne ernsten Widerstand zu leisten.

floben bie Ruffen nach ber Dubiffa gurud,

um fich gunachft unferer Artilleriewirfung zu entzieben. Erft im Balb auf dem Beftufer bes Fluffes fehten fie fich wieder fest. Run machte fich aber ber Drud unferer von Suben ber vorgebenden Truppen fühlbar. Gleichzeitig griffen Teile unferer Kavallerie von Rorben ber gegen ben Ruden Teile unserer Kavallerie von Rorden her gegen den Rücken ein. Unter diesen Umständen sehten die Russen den Kücken ein. Unter diesen Umständen sehten die Russen den Kampf nicht weiter sort. Sie vermochten auch die als Brückensopf auf dem Westuser starf ausgebaute Stellung nicht zu behaupten. In fühnem Anlauf überwanden unsere tapfebaupten Die Drahthindernisse, und nun suteten die russischen Wassen über das Tal der Dudissa zurück, im wirkamsten Geuer unserer Insanterie, Artisterie und Waschinengewehre. Dabei erlitten sie gans gewaltige Berlusse. Bahlreiche Berwundete den im Flusse zusammen und erfranken. Aber auch auf den jenseitigen Döden sanden die Russen, die inswischen den Flus überschritten batte und in gegen die Kückaugsstraße vorging. Wiederum häuften ich die Berluste.

Ch ist degreissichen Schüben zu retten vermochten. Trümmer der sausassischen Shüben zu retten vermochten.

2500 Gefangene und 15 Maichinengewehre blieben in unserer Sand. Rechnet man die blutigen Ber-luste binzu, so baben die Kausassier mindestens die Sälfte ihres Bestandes eingebüßt. Die Brigade war für längere Zeit gesechtsunfählig und zeigte auch später, als sie mit neuen Mannschaften wieder ausgefüllt war, seine rechte Kampsfrast mehr. Unsere Truppen dagegen, die verhältnis-mäßig geringe Berluste erlitten hatten, zogen fröhlich singend in ihre Stellungen ein. Ihre heitere Siegeszuversicht war

Ahnliche wohlgelungene Borstoße gegen den immer von neuem andrängenden Geind haben unsere Truppen mehrsach an der Wents ausgesührt. Am 5. Juni setzte dann eine vom Armeeoberkommando gesetzete Offensive auf der ganzen Linie ein, die unsere Linten wieder ein beträchtliches Sind vorwärts schob. Wir kamen über die Dubissa binaus, errangen in hartnätigen ichweren Kämpfen den Abergang über den Windawskikanal, besetzen

bie vielumftrittene blutgetrantte Bobe 145

bei Bubte, schoben uns jo weit an Szawle beran, daß unsere schweren Geschütze icon in die Stadt hineinreichen, und nahmen Kuse, 12 Kilometer nordwestlich von Szawle; an 14. Juni sand diese Operation ihr vorläufiges Ende, Das peitere bleibt abgumarten.

Die Russen haben in allen diesen Kämpsen ungeheure Berluste an Toten, Berwundeten und Gesangenen gehabt. Dagegen sind sie mit ihrer schweren Artillerie sehr vorsächtig geworden und mit Offizieren sehr finder. Bezeichnen sit, daß unter 14 000 Wesangenen nur wenige Offiziere waren und fein Geschütz genommen wurde. Das scheinen Anzeichen für den Verfall der russischen Geresmacht auch an dieser Stelle zu sein. Sie sollen beobachtet und verwertet werden.

### Der Krieg.

3m Beften wie im Often war bet den bentichen Truppen die Geschitstätigseit im allgemeinen gering. Nach den langen Kämpsen und der andauernden Berfolgung des Feindes in Galisien und Südpolen ift es nut natürlich, wenn die Armeesommandos sur Borbereitung neuer Schlage taftifche Paufen eintreten laffen.

### Der deutsche Generalitabsbericht.

Großes Dauptquartier, 10. Juli.

Wefilider Ariegeichauplan.

Tagsüber mar bie Gefechtstätigfeit auf ber gangen Front gering. - Drei frangofifche Angriffe bei Launois (am Gubbang ber Bobe 681 bei Ban be Capt) icheiterten bereits in unferem Artilleriefener. - Rachts murbe in ber Champagne nordweftlich von Beaufejour. Germe ein voripringender frangofifcher Graben gefturmt; öftlich anichliegend unternahmen wir einige erfolgreiche Sprengungen. - 8mifden Milly und Apremont fanben pereingelte Rabfampfe ftatt. - 3m Brieftermalbe verbefferten wir durch einen Borftog unfere neuen Stellungen. Seit 4. Juli find in ben Rampfen swifchen Maas und Mofel 1798 Gefangene (barunter 21 Offigiere) gemacht, 3 Beichute, 12 Majchinengewehre, 18 Minenwerfer erbeutet. - Bei Leintren öfflich von Luneville wurden nächtliche Borftoge bes Feindes gegen unfere Borpoften abgewiefen.

Oftlicher Briegefchauplan.

Bei Offowies murbe ein feir licher Angriff gurud. geichlagen.

Cabbfilider Aricgoidanplat.

Die Lage ber beutiden Truppen ift unverandert. Dherfie Beeresicitung. Amtlich burch bas 28. L.B.

### Vergeltungsmaßregeln gegen frankreich.

Berlin, 10. Juli.

Das unerhörte Urteil, das von einem frangösischen Militärgericht gegen eine friegsgefangene beutsche Kavallerie-Batrouille, nämlich die Leutnants v. Schierstedt und Graf Strachwitz, zwei Unteroffiziere und zwei Mann gefällt worden ist, hat seinerzeit im deutschen Bolt einen Sturm der Entrüstung bervorgerusen. Die Batrouille war in der Marneschlacht hinter die französische Front geraten und versuchte drei Wochen lang ihre Truppe wieber gu erreichen. Bahrend diefer Beit hat fie die für ihren Lebensunterhalt unumgänglich notwendigen Gegenihren Lebensunterhalt unumgänglich notwendigen Gegenstände, und zwar soweit angängig, gegen Barzahlung requiriert. Als sie am Ende ihrer Kräfte war, beschloss sie, sich zu ergeben. Da Leutnant v. Schiersiedt am Bein verwindet war, nahm sie bei einem Bauern Bserd und Wagen und stellte sich bei der nächsten französischen Aruppe. Auf Grund dieses Vorfalls sind die Mitglieder der Batrouille wegen Plünderung in bewassierter Bande verurteilt worden, und zwar der Leutnant v. Schiersiedt zu fünf Jahren Zwarden, außerdem alle zu Degradation. Alse Bemühungen der deutschen Regierung, diese enwörende Urfeil außer Kraft zu sehen, haben weiter nichts erreicht, als das Leutnant v. Schiersiedt aus

La Rochelle, wo er mit andern jum Abtransport nach Gugana bestimmten Straflingen untergebracht mar, su ben übrigen Mitgliedern ber Batrouille in bas Zuchthaus nach Riom tam, und bag folieglich beibe Offisiere und die vier Leute gemeinsam aus dem Suchthause in das Militärgesängnis nach Avignon übergeführt wurden, wo fie wie gemeine Straflinge behandelt und verpflegt werden. Auf Anordnung ber beutichen Beeresverwaltung find nummehr fechs friegsgefangene frangofifche Offigiere in das Militärgefängnis Spandan übergeführt worden, wo sie in genau berselben Beise wie die Mitglieder der Batrouille Schierstedt untergebracht und behandelt werden. Etwaige Bericharfungen in der Lage ber beutichen Ge-fangenen wurden auch ben feche frangofifchen Offigieren gegenüber gur Unwendung fommen.

### Warschau von der Bevölkerung geräumt.

Schwindendes Bertrauen in Rugland.

Die ruffifche Beitung "Rietfch" ichreibt: Wenn die ruffifche Regierung jest, wie fie es getan hat, ben Beitungen vorschreibt, in suversichtlichem Tone fiber bie Kriegsereigniffe gu berichten, um bie Bevölferung nicht bu beunruhigen, fo ift dagegen gu fagen, daß bas Bertrauen su den Erflarungen der ruffifden Beitungen bereits erichüttert ift. "Rietich" ftellt feft, daß Barichan nunmehr von der Bivilbevollferung und ben Regierungsbehörben

In einem Artifel: "An das ruffische Bolt" legt die "Nowoje Wremja" dar, man muffe aus dem Bordringen des Feindes ichließen, daß neue ruffische Gebiete in Feindeshand übergeben werden. Die Russen mußten sich infolgedessen auf eine sichere Berteidigungsstellung surudsiehen. Bir werden gezwungen sein, gewisse Teile des Landes provisorisch dem Feinde su sieber-lassen, der die reise Ernte unserer dürgerlichen Arbeit für sich beanspruchen wird. Die Bürgerschaft und die unbewassnete Bevölkerung muß alles Wertvolle mit sich nehmen, damit der Feind so wenig wie möglich in Besitz sommt. Wir haben bereits aus diesen Gebieten alles Wertvolle in das Innere des Landes besordern alles Bertvolle in bas Innere bes Landes beforbern Bas nicht beforbert werben fann, wird von uns vernichtet. Wir burfen dem Feinde nichts überlaffen, was für ihn wertvoll sein kann." Der Artikel schließt mit einem Appell an die Bevölkerung, sie moge die schwere Brufung murbevoll überfteben.

Die "unbermeibliche große Schlacht".

Bie frangofifche Berichterftatter aus Betersburg melben, glaubt man im ruffifchen Sauptquartier, bag eine große Schlacht por Barichau unvermeiblich fein wird. Man iei gu einer energischen Berteidigung der Festung ent-ichloffen. Das besestigte Lager von Barichau, das einen Borfprung in ber ruffifchen Front bilbe, fei von großer Bebeutung fur die ruffifche Urmee und ein erbitterter Biberftanb fei aus rein militarifden Grunden geboten. Augerbem feien bie Festungswerte Barichaus febr ftart und bas umliegende Gebiet biete ein porgügliches Schlachtfeld, auf dem große Armeen aufgestellt werden fonnten.

### Der Krieg in Deutsch-Südwestafrika.

Rapitulation der beutiden Schuttruppe? Bom Kolonialen Kriegsichauplat berichtet Renter, daß

fich die gefamte deutsche Streitmacht in Deutsch-Subweftafrifa ergeben habe. Die Nachricht lautet:

General Botha nahm am 10. Juli um 2 Uhr die Rapitulation bes beutiden Gouverneurs von Deutich. Submeftafrifa Seig mit beffen ganger Streitmacht an. Die Starte ber beutiden Truppen beträgt 204 Offigiere, 3166 Mann mit 37 Feldgeichuten mib 22 Daichinengewehren.

Gine Rachprufung biefer Reutermelbung ift augenblidlich von hier aus nicht möglich. Sie ist deshalb einst weilen nur mit Borbebalt zu geben. Bisher haben sich alle Reutermeldungen über die Kolonialkampfe als unrichtig ober überfrieben erwiefen. Bei ben Soben-verhaltniffen Dentich-Gubweftafritas, bas boppelt fo viel Mauminhalt bat als das Reich, ist es wenig wahrscheinlich, daß sich die gesante Streitmacht ergeben haben soll. Da wir von Deutich-Südwest so gut wie abgeschnitten sind, wird es noch einige Beit dauern, dis wir flar sehen tonnen. Benn aber die Reutermelbungen gutreffen follten, fo maren die belbenmutigen beutiden Schuttruppen boch nur einer gewaltigen Ubermacht erlegen. Aber es sei nochmals betont, daß sich die Reuterberichte absolut nicht nachprüsen lassen. Nach den letzten nach Deutsichland gelangten Berichten aus Deutsch-Cubweftafrita fab es nicht io aus, als murbe fich ber tapfere Dberft Frante mit feinen Getreuen ben Rolonialenglandern ergeben. Die Rentermelbung ist um so mehr verdächtig, da ein anderes "amtliches" Telegramm aus Brätoria nach Reuter besagt: "Die stegreiche Armee kehrt nach Beendigung der Feindseligkeiten in das Gebiet der Union surud." Da scheint es boch mit ber angeblichen Rapitulation einen besonderen Safen zu haben. Wir muffen alfo abwarten, bis bie beutiche Regierung Raberes melbet.

### Englische Berlufte in Mejopotamien.

Ronftantinopel, 10. Juli.

Mach Brivatnachrichten aus Bagdad haben die fürkischen Stämme Elkiab und Devrek, die auf perkischem Sebiet die Gegend des Flusies Karum bewohnen, der sich üblich von Bassorah in der Schatt-el-Arab ergießt, die inglischen Truppen in der Umgebung von Hafalie und Flusare angegrissen, und 1000 Engländer gesangengenommen, 6 Kanonen, 2 Maschinengewehre sowie eine Weinge Munision und Lebensmittel erbeutet. Aucherdem batte der Keind eine Muschl von Toten und Kermundsten hatte ber Feind eine Angahl von Toten und Berwundeten.

London, 10. Juli.

Das englische Breffebureau gibt befannt, bag eine Das engliche Stepedureau glot deiannt, das eine türkische Streitmacht in das Hinterland des Yemen eindrag und am 4. Juli Lahn besetze. Eine dort befindliche Kleine britische Streitmacht zog sich nach heldenhaftem Widerstande zurück und ichloß sich den aus Aben berbeigekommenen Berkärkungen an. Da diese jedoch start unter Sitze und Bassermangel litten, ging die ganze Abeteilung von Alben zurück. teilung nach Alben gurud. Der Feind folgte nicht.

### Bewaffnete englische Bandelsschiffe.

Muf eine Anfrage bes Commanders Carlnon Bellairs über die Bewaffnung ber Sandelsichiffe antwortete Lord Robert Cecil, ber Unterftaatsfefretar im Minifterium bes Auswärtigen:

Bei Rriegsbeginn fet eine barauf bezügliche Anfra an verfchiebene neutrale Staaten gerichtet und ingmije feien auch andere neutrale Staaten befragt worden. Sanbelofchiffe der friegführenden Staaten feien berech au ibrer Berteidigung Baffen au führen und biefe que au gebrauchen. Das Pringip fei allgemein anerfannt, fo ausgeruftete britifche Sanbelsichiffe batten feit 's erften Beit bes Rrieges regelmäßig auslandifche Bat. angelaufen.

Ebenso anerkannt wie dieses Brinzip ift aber aus der Grundsat, daß so ausgerustete britische Sandels ichiffe" als Kriegsschiffe zu betrachten find und von den Feinde als solche behandelt werden dürfen.

### Der U.Boote-Rrieg.

London, 10. 3uft.

Marion Lightbody", ein ftablerner Dampfer Tonnen Gerfte an Bord, befand fich auf bem Be nach Queenstown, um Anweisungen zu empfangen, verste Offizier teilte mit, daß seit der Ausreise a Balparaiso am 23. Märs nichts besonderes gescheben i bis gestern abend um 6 Uhr ungeführ 100 Meis süchwestlich von Cort ein dentsches Unterseedoor Sicht kam, das sich nach Abseuern eines Warnung fahrliges nöherte und der Neistung beschil das Schie fcuffes naberte, und ber Befahung befahl, bas Gdiff perlaffen und binnen gebn Minuten die Boote gu beileis Es wurden zwei Boote flottgemacht, in denen de Kapitän und 25 Mann Blat nahmen. Das Untersetdage seinerte sechs Projektile auf das Schiff ab. Dieses sant erst, als ein Torpedo abgeschossen wurde. Das Unterset den kais ein Torpedo abgeschossen wurde. Das Unterset des verschwand in nordöstlicher Richtung. Die Besatung bestand aus 19 Russen, 3 Schweden, 2 Norwegern und 1 Danen fowie 1 Ameritaner.

Gotenburg, 10. 3uft

Der beutsche Lastdampser "Friedrich", mit Riedladung von Narvik, wurde von einem englischen Torpedobon versenkt. Die Besatung, die wahrscheinlich aus Aod wegern besteht, soll an Bord eines englischen Areuzers gefangengehalten werden. Das norwegische Wachtich Michael Sars" ging sweds Feststellung bes Dries ber Berjenfung ab.

### Italienifcher Digbrauch ber griechischen Glagge.

England bat in Stalien nicht nur einen gefügio Sflaven gefunden, fondern auch einen gelehrigen Schill ber alle Gemeinheiten und hinterliftigfeiten feines eng lifchen Borbilbes getreulich nachahmt. Den Digbrauneutraler Flaggen hat 11ch die italienische Kriegsmaris-bereits ebenso zu eigen gemacht, wie es in England zur Regel geworden ist. Aus Athen wird gemeldet:

In den ersten Julitagen bemerkte ein griechifdes Kriegsschiff in der Rabe ber Infel Laros einen fleinen, die griechische Handelsflagge führenden Dampfer, ber als verbächtig angehalten wurde. Er hatteicheinbar eine Lab pon Ben, barunter aber eine Benginlabung. Die er Angabe, die der Rapitan des Dampfers machte, befaut, er verforge öfterreichild-ungariiche und deutsche Unter ser berforge operreigische ungstriche und bentiche unter seeboote mit Benzin. Da die Schisspapiere nicht in Ordnung waren, wurde der Dampser nach Korin gebracht. Da entickloß sich der Kapitän des Dampser im letten Augenblich, Farbe zu bekennen, und erklärie, zur italienischen Kriegsmarine zu gehören und Mannichaft ber italienischen Kriegsmarine an Cord au haben, Er hifte ftatt ber bis bahin geführten griechischen Handelsflagge die italienische Kriegsflagge.

Entweder follten nach dem Muster der Bernichtung bes beutschen Unterfeebootes "U 29" öfferreichlich-ungarifdober beutiche Unterfeeboote angelodt werden und ber Ber nichtung verfallen, oder das italienische Kriegssahrzem wollte irgendwo an der griechischen Kuste ein scheindares Depot von Benzin anlegen, um unsere oder deutsche Unterseeboote in die Falle zu loden oder doch den Borteil zu haben, Griechenland des Reutralitätsbruches durch Unter ftütung der Bentralftaaten beiduldigen zu konnen.

Englische Barbarei auf Tenebos.

Griechischerfeits wird die Aufmerkfamkeit auf bas Berhalten ber englischefrangofischen Truppen auf ben agaifden Infeln gelentt, wo fich bie Englander nicht mu wie gu Saufe, fondern auch wie Barbaren betragen. Die Solbaten fiehlen und plunbern in Geschäften und Private häusern, entehren Frauen und behandeln die türlischen Gefangenen, worunter ich eine Anzahl osmanischer Griechen befindet, auf das unmenschlichste. Diese werden ununterbrochen Lundenlang mit Basonetten und Beitschen au ben ichmer ich Arbeiten getrieben; por ben Mugen ber Offigiere, fogar von den frangoft'chen Offigieren felbit su Tobe geprügelt, wenn fie, unter ihrer Laft gufammen brechend, sich nicht mehr aufraffen können. Bergeltungs-maßregeln an englisch-franzönichen Gefangenen sind in Aussicht genomnen, falls die Engländer das Los der kürkischen Gefanzenen auf Ten. dos und Imbros nicht erleichtern.

Kleine Kriegspolt.

Berlin, 10. Juli. Die beim Gelbheer sugelaffenen Militärattaches neutrales Stacten, welche ben Er-eigniffen in Galisten velorinie., find von bort surud gelehrt und haben fich auf ben westlichen Kriegsschaupla

Wien, 10. Juli. Die Berlufte ber Staliener odl Bodgora, einem Teil bes Borger Brudenkopfes, betruger nach vorgenommener Sählung 600 Tote.

Ctodholm, 10. Juli. Das auf Strand gesehte beutscht Minenschiff "Albatros" wird na ben lehten Dieb bungen über die Bergungsarbeiten wieder flott gemad

Stockholm, 10. Juli. Ein Schwebe, ber augenhlidlich ab ber französischen Front weilt, ichreibt, bag es ben Endlandern völlig an Munition mangelte und baß es wenigstens brei bis vier Monate bauern wird, bis bieles Mangel abgeholfen werden kann.

Bafel, 10. Jult. Laut ber "Rowoje Bremja" find auf Mostau febr ichlimme Rachrichten über die Ausbreitung ber Cholera eingetroffen. 80 v. S. ber an Cholera Coftorbenen find Frauen.

Ronftantinopel, 10. Juli. In der bergangenen Wodt fant aus unbefannter Urfache ein großes Schiff im Gurb tanal, was gur Ginftellung ber Schiffahrt im Ranal führte.

London, 10. Juli. Der russische Dampfer Unna 2000 Tonnen, von Archangelit nach Sull unterwegs, wurd burch ein beutsches Unterseeboot angegriffen. Die Be satung murde in Beterbead gelandet. Das Schiff jelbt treibt noch und bildet eine Gefahr für die Schiffahrt.

meriting of the period of the

g. 3u hefischen 200 Englieben mo viel Demen w hen Türfi nötigt. Trunpe i Britensen

(Bon Strettlandes ber bem Gundesh Affrenfrike Bendum Masfihre erftenma Leuten G is gibt Melt ni marft i marft

idilipen mägung falecite Raiferli murde berjenig die die Human und Br nicht vi Schutge Roch i gehalte Rege Den fcrit des tral

ihrer Dafeins

geger ben erfid bem lich et lich 69 I

nicht beutic bie n bring to be alles Sand but o perbi

ficts!

polle Shif Deut Eige Denti eine

Dan Anie Bid

Sei den Angriffen der letzten Tage hatten die Ruffen der Jenferiffen der letzten Tage hatten die Ruffen der Bulowinafront und am Dnjeste-User is sawere der Fulowinafront und am Dnjeste-User is sawere der Gefallener, die vor den österreichtichen Tausender Gefallener, die vor den österreichtichendigen Bassenruhe konnte erst erkannt werden, artiskindigen Wassenruhe konnte erst erkannt werden, artiskindigen Werkuste der Kussen den Stürmen die Gestalte die Berkuste der Kussen den Stürmen der Stellen gewesen waren. Und doch war der diesen Stellen gewesen waren. Und doch war der viese Stellen gewesen waren. Und doch war der viese Stellen gewesen waren kind der Hritillerie wurden die viese der österreichischem Anfolge des gutgeleiteten und weiter dermürbt und haben sich an dahlreichen wird von Dnjestr mehrere Kilometer zurüngezogen.

Briegs - Chronik
Briegs - Engesereignisse sum Sammeln.

g Juli. Die Engländer erleiden im Kampf mit gefichem Gebiet eine Riederlage inklichen Gefänmen auf versischem Gediet eine Riederlage inklichen Gefänmen gefangen, eine Anzahl Kanonen wied Engländer werden gefangen, eine Anzahl Kanonen wied Kriegsmaterial erbeutet. — Im Sinterland von voll gefegsmaterial erbeutet. — Im Sinterland von voll wird die der bei beitiche Streitfraft von gedien wird die den Anzahl gedien und zum Rücksug nach Aben gesen Türken geschlagen und zum Kudzug nach Aben gesen Türken geschlagen und dem Keuter-Telegramm soll die deutsche gefint in Deutsch-Südwest infolge der übermacht des erwippe in Deutsch-Südwest infolge der übermacht des Ermppe in Betten faptituliert haben.

otin

er als

larte.

riffite

Ber

utide

Inter

bas ben

t pur Die

ungb nd in 8 det nicht

ffenen in Eruruch uplab

ruger

Skeb madi

ensigner auf

Bode Zarli chris.

THE PARTY OF THE P

Ditensenerals Botba kapituliert haben.

10. Juli. Im Weiten scheitern französische Angrisse Baunois. Kordweislich von Beausejauresterne wird eine französische Stellung erfürmt. Im Friesterwalde eine französische Stellung erfürmt. Im Friesterwalde eine französische Verlung erfürmt. Im Friesterwalde eine französische von Eest dem 4. Juli sind awischen inwen und Mosel 1798 Franzosen, darunter 21 Offiziere, gestallt und Mosen werden, Beschülde, 12 Maschinengewehre, indennenwerser wurden erbeutet. — Bei Osiowiec in Bolen is Angrissen und den kussischen Angriss zurückgeschlagen. Warichau ist mid ein tussischen Behörden und von der Bevölkerung gesamt.

### Die Hntwort.

Mit berfeiben Gründlickfeit und mit nicht geringerer delickfeit, als Profibent Bisson sie der deutschen Reseirung von aus der Bersenkung der "Lustiania" entstandenen nehr den Bolichafter Gerard zur Abermittlung nach der Sindesbaupstädt übergeben worden ist. Es ist ein langes Allenkung in der verdindlichen und entgegenkommenden Weidenbungen sind viele darin; auch enthält es mancherlei Wesschungen, denen man an dieser Stelle nicht zum estemmal begegnet. Aber es gibt Wahrbeiten, die gewissen Lenkung genen gepredigt werden kömen, und sohn den Wert von Kriegführung, die vor der gestieten Weit nicht wiederholt und nicht scharf genug gebrandmertt werden kann. Dieser notwendigen Borarbeit wich die klade den Korarbeit wiederholt und nicht scharf genug gebrandmertt werden kann. Dieser notwendigen Borarbeit wich die klade der deutschen Regierung wied sich die Kote der deutschen Regierung wied biesmal wieder in ganz ausgezeichneter Weise, und diesemal wieder in ganz ausgezeichneter Weise, wird diesen Kreiselle, wo es als die beilige Pflicht der deutschen Kreisenung deseichnet wird, alles, was irgend in igrer Rocht lieht, zu tun, um in dem ums ausgezeuungenen Daseinstampt das Leben der deutschen Kreiserung deseichnet wird, alles, was irgend in igrer Rocht lieht, zu tun, um in dem ums ausgezeuungenen Daseinstampt das Leben der deutschen Gemüts sich bie des keinen Prinzipen des Einen Verlaumen, so würfeliche Kreiserung diese ihre Bilicht verlaumen, so würfeligen Prinzipen das Beben der Geschichte der Berlezung diese ihre Bilicht verlaumen, so würfeligen Prinzipen Prinzipen höhrter Dumanität schuldig machen, die die Gründer Wilson wird es der deutschen Regierung nicht verdensen Kreinen, das siehen Beiligen wird verdensen Kreinen, das siehen Beiligen wird verdensen Kreinen den Engländern der Stele zum Schute der Bebens deutschen Begierung nicht verdensen Krein

gebalten, was ihre Seekriegsührung in Wirklichkeit ist:

"Bei den internationalen Berhandlungen, die zur Regelung des Seekriegsrechts gepklogen wurden, sind Deutschland und Amerika gemeinsam für sortschrichte Grundsähe, insbesondere für die Abschaffung des Seedeuterechts sowie für die Wahrung der neustralen Interessen eingetreten. Roch dei Beginn des gegenwärtigen Krieges dat sich die deutsche Regierung auf den Borschlag der amerikanischen Regierung sofort bereitserführt, die Londoner Seekriegsrechtserklärung zu ratisseren und sich dadurch dei der Verwendung ihrer Seestreikstäte allen dort vorgesehenen Beschränkungen augunsten der Reutralen zu unterwerfen. Edenio hat Deutschland sieis en dem Erundsähs sesigebalten, das der Krieg mit der dem den Staates zu sähren ist, das dagegen die feindelichen Staates zu sähren ist, das dagegen die feindeliche Ivon Wahnahmen verschont bleiben mus. Die Kaiseliche Regierung degt die bestimmte Hosfinung, daß es deim Eintritt des Friedens oder sogar schon krüber gelingen wird, das Seekriegsrecht in einer Weise zu ordnen, die die Freiheit der Reere verdürgt, und sie wird dand mit der Amerikanischen Kegierung arbeiten kand in Dand mit der Amerikanischen Kegierung arbeiten kand in Dand mit der Amerikanischen Kegierung arbeiten kand.

England aber hat von vornherein in steigender Rücklicitslosigseit unter Wisjachtung aller Rechte der Reutralen
nickt sowohl die Kriegsührung, als das Leben der
deutschen Nation vernichtend zu tressen gesucht. Es hat
die neutrale Schisfabrt in der Nordies durch Legung
ichlechiveranterter Minen sowie durch Ausbalten und Aufdechiveranterter Minen sowie durch Ausbalten und Aufdechiveranterter Minen sowie dercht und erschwert,
lo das es tatsächlich neutrale Küsten und Hafen gegen
alles Bösserrecht blockerte. So wurde Dentickland zu den
Dambeläfrieg mit Unterseedvoten gezwungen. England
bat offen erstärt, das es eine seiner Sauptausgaben sei, zu
verhindern, das Nahrungsmittel für die deutsche Bevölkerung über neutrale Häsen nach Deutschland gelangten.
Seit dem 1. März nimmt es auch von den neutralen
Schisten alse von Deutschland fommenden oder nach
Deutschland gehenden Baren weg, auch wenn sie neutrales
Eigentum sind. Wie seinerzeit die Buren, so soll jeht das
deutschaften alse vor die Wahl gestellt werden, od es mit
leinen Franzen und Kindern dem Hungertod ersiegen oder
ieine Selbständigkeit aufgeben wolle.

Die Note kommt bann besonders auf den Lusitania. Fall zu sprechen, der nur möglich geworden ist, weil die beitische Admiralität unter Berheisung von Prämien ihre Dandelsschiffe angewiesen hat, sich zu armieren und die interseedoote zu rammen. Dadurch ist im schärften Widerspruch mit allen Grundsähen des Bölkerrechts sede drenze zwischen den Handels- und den Ariegsschiffen verdicht und sind die Reutralen, die die Handelsschiffe als Reisende benuzen, allen Gefahren des Arieges in erhöhtem Plaze ausgesett. Wenn die "Lusitania" nicht lange genug

über Wasser blieb, um ihre Wannmatt und die Passaster retten zu können, so ist das dem Bordandensein großer Mengen hocherplosiver Stosse an Bord aususchreiben. Die beutiche Regierung unterläßt auch nicht, wiederholt darauf hinzuweisen, daß bet Schonung des Schiffes tausende von Kisten mit Munition den Feinden Deutschlands zugeführt und dadurch tausende deutscher Mütter und Kinder ihrer

Ernährer beraubt worden wären.

Aber unsere Regierung läßt es bei schönen und einder aufrichtige Bereitwilligkeit su einer Berkändigung zu beweisen, den Amerikanern praktische Borichläge vor, wie es möglich gemacht werden könne, daß amerikanische Schiffe in der Ausübung der legitimen Schiffahrt nicht gehindert und das Leben amerikanischer Bürger auf neutralen Schiffen nicht gesährbet werde. Sie erklärt sich bereit, die deutschen linterseedoote anzuweisen, solche durch besondere Abzeichen kenntlich gemachten und in angemessener Beit vorder anzuseisen folche durch besondere Abzeichen kenntlich gemachten und in angemessener Beit vorder anzuseisen Passagiagierdampser frei und sicher passieren zu lassen, is ern die amerikanische Regierung die Gewähr dafür übernannt, daß diese Schisse keines Bannware an Bord haben. Die nahere Bereindarung für die unbehelligte Fahrt dieser Schisse würde von den beiderseitigen Marinebehörden zu tressen sein. Die deutsche Kegierung siellt frei zur Erwägung, die Sahl der für solche Fahrten verfügdaren amerikanischen Dampser dagge in den Passagiers denst unter dem gleichen Bedingungen, wie die vorzenamnten amerikanischen Dampser eingestellt wird, ja sie wäre sogar auch damit einversianden, wenn vier Dampser seindlicher Flagge für den Bassagierverkehr von Amerika nach England unter die amerikanische Flagge gebracht werden. Damit wird auch der weitesigehenden Keiselust amerikanischer Bürger Gemüge gefan.

Eine zwingende Rotwendigkeit für amerikanische Bürger, in Kriegszeiten auf Schiffen unter feindlicher Flagge nach Europa zu reisen, dürste demnach, wie weiter hinzugesügt wird, nicht vorliegen. "Insbesonderverwermag die Kaiserliche Regierung nicht ausugeben, daß amerikanische Bürger ein feindliches Schiff durch die bloke Tatiache ihrer Anweienheit an Bord zu schüßen vermögen. Deutichland ist lediglich dem Beispiel Englands gesolgt, als es einen Teil der Seum Kriegsgediet erklärte. Unfälle, die in diesem Kriegszehlet Kentralen auf feindlichen Schiffen zusieben sollten, könnten daber nicht wohl anders beurteilt werden, als Unfälle, denen Reutrale auf dem Kriegssichauplat zu Lande jederzeit ausgesetzt sind, wenn sie sich trob vorheriger Warnung in Gesahr begeben."

Sum Schluß wird dem Brafidenten noch dafür gebankt, daß er sich zur übermittlung und Anregung von Borichlägen an die britische Regierung insonderheit wegen Abanderung des Seefriegs bereiterstärt hat. Die Raiserliche Regierung wird stels von den guten Diensten des Hern Brasidenten gern Gebrauch machen und gibt sich der Hoffmung din, daß seine Bemühungen sowohl im vorliegenden Falle, wie auch für das große Lief der Freiheit der Weere zu einer Berständigung führen werde.

Alles in allem also: Unser Handelsfrieg gegen England wird seinen Fortgang nehmen, solange die von Sugland dafür geschaffenen Boraussehungen sortbestehen. Unter genau begrenzten Bedingungen sind wir aber bereit, dazu belzutragen, daß das Leben neutraler amerikanischer Bürger von dieser Ariegsührung nach Möglichseit verschaut bieibt. Man kann die Regierung zu dieser zugleich seiten und maßvollen Hatung nur aufrichtig begindwünischen. Jest ist es au Herrn Wilson, zu zeigen, ab er bereit ist, die ihm dargereichte Hand zur Berständigung zu ergreisen.

Merkhatt für den 13. Juli.

Sonnenausgang 800 Mondausgang 400 N.

Sonnenuntergang 800 Mondausgang 900 N.

1767 Atroler Freiheltskämpfer Joseph Speckacher geb. —

1825 Aunschistoriter Anton Springer geb. — 1841 Schriftlellen Beorg Hirth geb. — Architekt Otto Wagner geb. — 1874 Attenlat Kullmanns auf Bismard in Kissingen. — 1889 Dichter Robert

Damerling gest.

O Das Licht ber Gistbwürmchen. In den warmen Sommernächten des Juli strahlen und aus Eedusch und Schauch nach sahlreiche grünliche Lichtvänsteden entgesen, die von einem eigenantigen siehen Inlest dem Glüdwürmenden, derrühren. Bei genauerer Betrachtung sehen wil, daß das Lenchten aus avoel Almagn des Sinterleibes tommit und gleichneitig merfen wir, daß dos Licht seinertei Wärme aus intabit. Es ist kaltes Licht, wie wir es nur in der Radun an lenchtenden Affansen und Tieren sinden. Bee dem Allebaum und Tieren linden. Bee dem Antonia und die eine Underen gelang, sein mann lange im unstaren, die es dem Bortchern gelang, sein zuschleib, daß auf ieden Rall eine Orphatien, die ner ein dem inde nachtien des Lenchten dervordwächte und man sonnte lebende oder tote Kichwürmden und andere Leuchtstere durch Justuberung von Sauertoß, indem man sie zuweitret durch und haben der eine Dernachte und mann sonnte lebende oder tote Kichwürmden und andere Leuchtstere durch Justuberung von Sauertoß, indem man sie zuweitret der kentricht für der der den gemeine in leicht sauertoßflädebendes Wassericht und der einer Aber den einer Aber der eine Beit einem amerikanlichen Horieber achung, auch dieles Geheinmis der Rahn zu entidieleren. Der Forlder del nach der eine Saufterind der einer den den den den der den den der der der den den der den den der den der den der den den der den den der den der den der den den der den der

\* Der hiefigen Jugendtompagnie murbe geftern vormittag in Gemeinichaft mit berjenigen von Dberlahnflein to:tfelbit auf bem Raifer Bilbelmplay unter militarifdem Beprage eine Fahne überreicht. Bu biefer Feier batte eine Bundfturm-Rompagnie mit ber Mufitfapelle Mufftellung genommen und Derr Oberfileutnant Tegmar übergab bie beiben Sahnen unter entfprechenber Unfprache an bie Bertreter ber b iben Stabten, worauf herr Burgermeifter Soun biefelben ubernahm und gelobte, Diefelbe alle Beit in Gpren balten bu wollen. Rach einem Barabemarich murben bie Fahnen unter flingenbem Spiel ins Rathaus eingebrocht. Um Rad. mittag trat nach einem Umjug burch bie hiefige Stadt unfere Bugendtompagnie am Rriegerbentmal an, mofelbft fic auch Die Bertreter ber Stabt, ber militarifden Bereine und eine große Buichauermenge eingefunden batte. herr Lehrer Bentel gielt eine Uniprache, in ber er auf ben Ernft ber Beit und Die Bebentung ber Fahne hinwice, mit ber Magnung, immer treu ju ber verliehenen gabne ju holten. herr R. Gran richtete ale Bertreter ber Stadt an bie jungen Leute beherzigenswerte Worte und brachte gum Schluffe ein breifaches purrah auf Bolt, Baterland und Raifer aus, an bas fic Das Singen ber Rationalhymne anfolog. herr Behrer Birth ermabnte bann im Ramen ber alten Golbaten bie Jugenb jum Salten ber Treue und begludmanichte biefelbe gu ber Musgeichnung. Gs fanb bann noch eine photographifche Mufnahme flatt, womit bie icone Geier ihr Ende erreicht batte.

Eigener Wetterdienst. Ueber Norbeuropa bewegen fich mehrere Tiefbrudgebiete. Randgebiete beeinfluffen zeilweise unfer Wetter.

Musfichten : Biemlich warm, woltig, einzelne Regenfalle, teilweise als Gemitter.

# Hile Sorten Einmachzucker

wieder eingetroffen bet

Chr. Wieghardt.

# Kanonier Pitter Plaidts's Liebe.

Bon Johannna Beiefird, Branbad.

3d habe ein Madden aus Effen fo lieb, So liebte ich teins noch im Leben. 3hr, ber meine beutiche Chr' ich verfchrieb, Bin ich bis jum Tod ergeben. Die Feinde jagen landaus und landein

Bon ihr, fie mar 'ne Ranaille. Gie ift zwar nicht zierlich, nicht ichlant noch f.in, Dat auch teine Weipentaille.

Doch ift fie juft fo, wie fie ift, mir recht, Mir imponiert ihr Raliber. Die fclanten Mabels find auch nicht fclecht, Doch ift 'ne bralle mir lieber.

Rein Schap ift als "bide Berta" brfannt Auf Erben, wie nicht noch mal Gine;

Se fahrt ein Bittern, wenn fie wird genannt, Den Feinden ringsum in die Beine. Und tut fie's Maul auf, fet, Berta nicht boe. 3ch tann es bod Mindchen nicht nennen.

Dann fangen bie Laufer von Ritolos, John Bull und La France an zu rennen. Den Loggaroni vergeht ber Apftitt Auf Margaroni-Bolenta; Sie rennen und fiolpern und fommen nicht mit,

Und ichreien nach ber Freerenta!"
Ach bide Berta, bu herrliches Beib,
Rurg find bie Stunden gum Rofen,
Dann aber franz ich aus Wonne ben Beib,
Dir oft mit purpurnen Rofen.

Und tu' an mein liebeglübenbes Berg 3d bich voll Inbrunft bann preffen, Ach, "bide Berta," mein Mabden von Erg, Dann fliegt unfer Grugen nach Gffen.

Beftlicher Kriegsschauplag.

Rordlich von Ppern wiederholten die Englander geftern ihren Berfuch bom 6. Juli, fich in ben Befit unferer Stellung am Ranal ju fegen. Der Ungriff icheiterte unter erheblichen Berluften für ben Geinb. -Huch nördlich ber Strafe Couches-Ablain verfuchten bie Frangofen abends einen Angriff, ber auf einen Borftog von beutider Ceite traf. Der Rampf ift noch nicht abgefchloffen. - Dem frangofifden Geuer fielen in ben letten Tagen 40 Ginwohner bon Lievien jum Opfer bon benen 10 getotet wurden. - Gin vereinzelter frang. Borftog auf Riecourt öftlich von Albert murbe leicht abgewiesen. -- Der geftern Abend bei Bonfejour-Germe bem Beind untriffener Graben ging am fruben Morgen wieder verloren. murbe beute Racht jedoch von neuem gefinrmt und gegen 5 Angriffe behauptet. - 3mifchen Milly und Apremont erfolglofer frangof. Sandgranatenangriff. - 3m Briefterwalde brach unter ichwerften Berluften für ben Geind ein burch heftiges Artilleriefeuer vorbereiteter Angriff bicht vor unferer neuen Stellung gufammen. - Deftlich und fudoftlich von Condernach fudweftlich von Münfter wurde ein feindt. Borftog gurud. gefclagen. - Unfere Blieger griffen die Bahnanlagen bon Gerardmer an.

Deftlicher Kriegsichauplag. Die Lage ift unverändert.

Sudoftlicher Rriegsschauplat. In den letten Tagen fanden in der Gegend von Rrasnoftam örtliche Gefechte ftatt. Sie verliefen überall

für uns gunftig.] Die Lage bei den deutschen Truppen ift im übrigen unveräridert.

# Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

holzversteigerung.

Am Dienstag, ben 13.83uli b. 3., vormittage 9 Ubr beginnend tommen aus bem Stabtmalbbifiritt 236 Rinnenfliel gur Berfteigerung :

2724 Stud Gidenflangen 1 .- 5. Rlaffe (gu Baumfiuten geeignet). 35 Rir Gidenreifertnuppel.

Beginn und Bufammentunft bei Rr. 65 auf bem oberbalb Rinnenftiel berführenben Wege.

Braubad, 8. Juli 1945. Der Magrifiral.

In ber nachften Beit wird mit ber Belegung besjenigen Friedhofsteiles begonnen, wo bie Beerbigungen in ben Jahren 1886-87 flattfanben. Die Angehörigen ber bort Beerbigten werben hiermit wieberhoft und jum letten Dole aufgeforbert, bie Steine von ben Brabern bie jum 25. b. DR. ju entfernen. anbernfalls biefelben gu Gunften ber Stabt verfallen. Die betreffenben Brater tonnen auch bis jum 25. b. DR. noch getauft merben.

Braubad, 10. Juli 1915. Der Dagifirat.

Die Lifte berjenigen Berjonen, bie ju bem Amt eines Schoffen ober Beidworenen berufen werben tonnen, liegt vom 12. Juli bis 19. Juli im Rathaufe, Bimmer 3 aus. Braubad, 9. Juli 1915. Der Bürgermeifter

Prima echtes Salizyl-

(gur Berhaftung von Edimmitbilbung) gu baben bei

A. Lemb.



Die noch pothanbenen

# Herren-, Knaben- und Mädchenhüte

gebe gu gang t herabgefehten Preisen

Rud. Reuhaus.

# Don der Reise zurück

Sanitätsrat Dr. Füth Spezialarat für Frauentrantheiten. Coblens, Mainzerftraße 75.

für herren - befonbere leicht - in reicher Auswahl eingetroffen.

Rud. Neuhaus.

Schone frifche

mieber eingetroffen bei

Chr. Wieghardt.

Samtliche noch porhanbenen

# ommer:

# waren

wie: Rinderfleidchen, Anabenbloufen und Sommmerjoppen =Hosen, Spielanzüge, für herren und Anaben

merben, um Damit gu raum en, gu bebeutenb

Dreifen berabgesetzten pertauft.

Bud. Menhaus.

## Die Ortsgruppe des Vaterländischen Frauenvereins Braubach

für Braubader Rrieger ins Felb gu ichiden. Gehr bantbar mare ber Berein, wenn Mitglieber und Gonner ibn babei unterftugen marben.

Saft und Buflarpen werben bantenb in ber Sammel-fielle bei Fran Chr. Wieghardt angenommen.

Der Vorstand.

Sülzrippchen in 200 Gramm Dofen

Ladis Rochichinken

Frühstückszungen Suhu mit Reis in 1 Pfd. Dofen

Rräuterfaje in Dojen.

Camembert in verschiedenen Größen. Amkori, Sardellenbutter und Senf in Tuben.

Jean Engel.

prima Qualitat mi b'r nen eingetroffen bei

Bean Engel.

bo feine Qualitat in 1 Bib. Bofeten per Bfog 45 Big. Otto Eichenbrenner.

Bfund-Budjen mieder einge-

Bean Engel. Barchent, federleinen und prima Bettfedern in guter Ware bei billigften

Breifen. Geschw. Schumacher

Sauere und lüße Fruchtvonbons, Rahmbonbons, Wfeffermung=

tabletten, Pralines, Schofolade, Cakes in großer Auswahl bei

Chr. Wieghardt. Amtliche

Taschenfahrplane empfiehlt

gultig ab 1. Mai Breis per Stud 15 Big. find wieder nen eingetroffen 21. Lemb.

Donig-Fliegenfänger, Bacherlin, Radicalin,

Fliegengläser, Fliegen= fallen von Dratt, beftes Bertifgunge.

mittel für Bliegen offeriert Chr. Wieghardt.

Reigenbe Reuheiten gur

### Damenschneiderei Unöpfe, Befätze, Garnituren

eingetroffen ju auberft billigen Breifen Beidw. Schumacher.

in iconer, weicher Bare per Paar [30 Big. wieber einge-

Rud. Neuhaus.

porgugliches Schutymittel gegen Bilbichaben empfiehlt Chr. Wieghardt.

per Stud 14 Bin. frift eingetroffen. Otto Efchenbrenner.

und gib iconften und andauernden Hochglang ohne Mühe fomic auch

Dfenpolitur, bot befte beutiche Erzeugnis neu angefommen. Gg. Phil. Clos.

Weinessig per Bir. 40 Big. Salicy1

E. Eichenbrenner.

### Feldpost-Eierschachteln

für 6 Stud -Jean Engel.

in Tuben, neu eingetroffen 21. Cemb

Reu ein etroffen : Stiderei= und Batift= häubchen für Mädchen. Cachemier= u. Bique= Mügden für Anaben,

fowie Rittelfleidchen in reigender Ausführung. Rud. Renhaus.

# ermuthwein

- febr befommlich per Liter 1,20 DRt. empfiehlt E. Eschenbrenner.

Dankjagung.

Fur be vielen Bemeije berglicher Teilnahme be Rrantfein und ber Beerbigung unferer lieben unberp Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau

geb. Schragg

fagen wir allen, insbesonbere Beren Defan 2bagner fo troftreide Grabrede, allen benen, bie ihr bas legte @ gaben, fowie ben Rrang- und Blumenfpenbern unferen

herzlichften Dank.

Die tieftrauernden Sinterbliebenen Mar Wolf, geb. Alberti Frau Marie Wolf.

- felbpofimagige Berpadung - jum Berfenden bon und Marmelabe wieber eing troffen.

Julius Rüping

Etwas Ausgezeichnetes ift

Soyabohnen=

Kaffee=Mischung per Pfund 1.20 3Hk.

Borratig bei Chr. Wieghardt,

Sonigpulver "Apis"

bient gur Beiftellung von 4 Bfund Runnhonig. Beutel

Otto Eichenbrenner.

Die betannt guten

Putstucher

in großer Auswahl nen argetommen.

Bg. Phil. Clos.

Die befannten

find wieber eingetroffen

etdelbeer-

- von angenehm aromatifden Frudt gefcmad ärztlich empfohlen für Blutarme u. Magenleiden

lasche empfiehlt

Aufnehmer, Schrupper, Bajde und Abfeifburften, Rebrbefen, Danbfeger, Bierglasburften, Bentrifuge Flaiden-, Spulburften, Rleider-, Bichs-, Somus und Anichmierburften, Federwebel, Austlopfer nim.

herd- und Mefferputichmiergel, Glaspapier, Flinten papier, Schmiergelleinen, Stortad jum Reinigen De Berdplatte, Geolin, impragnierte Bugtuder, Spilltidet

uno. gu den billigften Preifen.

Jul. Rüping.